



# Plan TiefEN



**Öko-Institut e.V.**  
Institut für angewandte Ökologie  
Institute for Applied Ecology



Research



## Partizipatives Planungslabor Hochschwarzwald

(Planwende durch die Transdisziplinäre Integration regionaler und soziokultureller Faktoren in die Planung von Energiewende-Maßnahmen vor Ort – PlanTiefEN)

Melanie Mbah, Ryan Kelly, Ingo Uhlig, Moritz Vogel | Lenzkirch (Saig), den 22.04.2024



# Agenda

---

Begrüßung

---

Energiewende bei uns? – Presseschau

---

Das Projekt PlanTiefEn

---

Ziele und Ablauf des heutigen Workshops

---

# 1. Begrüßung und Vorstellung

## Projekt- und Workshop-Team

**Öko-Institut e.V.**



Dr. Melanie Mbah



Ryan Kelly



Alexandra Lampke



Malin Häuser



Moritz Vogel




Dr. Marion Wingenbach




Susanne Krieger

**IKEM**




Prof. Dr. Ingo Uhlig

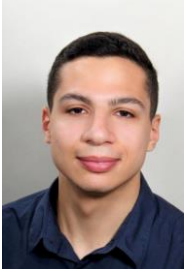


Freya Endrullis

**ils** Research



Prof. Dr. Thomas Weith



Jonas Marschall

## 2. Energiewende bei uns? – Presseschau

Was erzählt eine Region von sich selbst? – Medienanalysen in der regionalen und überregionalen Presse

Digitalisierte Bestände seit ca. 2000: Schwarzwälder Bote – Badische Zeitung – Südkurier

Zumeist ein Abbild kommunalpolitischer Diskussionen und Entscheidungsprozesse:

Wie stimmten die Fraktionen...? Welche Konflikte bestanden und welche Kompromisse zwischen Befürwortern und Gegnern wurden gefunden...?

**Gesamteindruck aus allen drei Modell- und Fokusregionen: Gegennarrative sind im Vorteil.**

**Erzählen sie sich leichter?**

# Innovationserzählungen

Sind 1. Narrative der  
Integration bisheriger  
Gegensätze



Integration von Waldwirtschaft,  
Energiewirtschaft und Tourismus  
(TraditionEn und Zukunft)

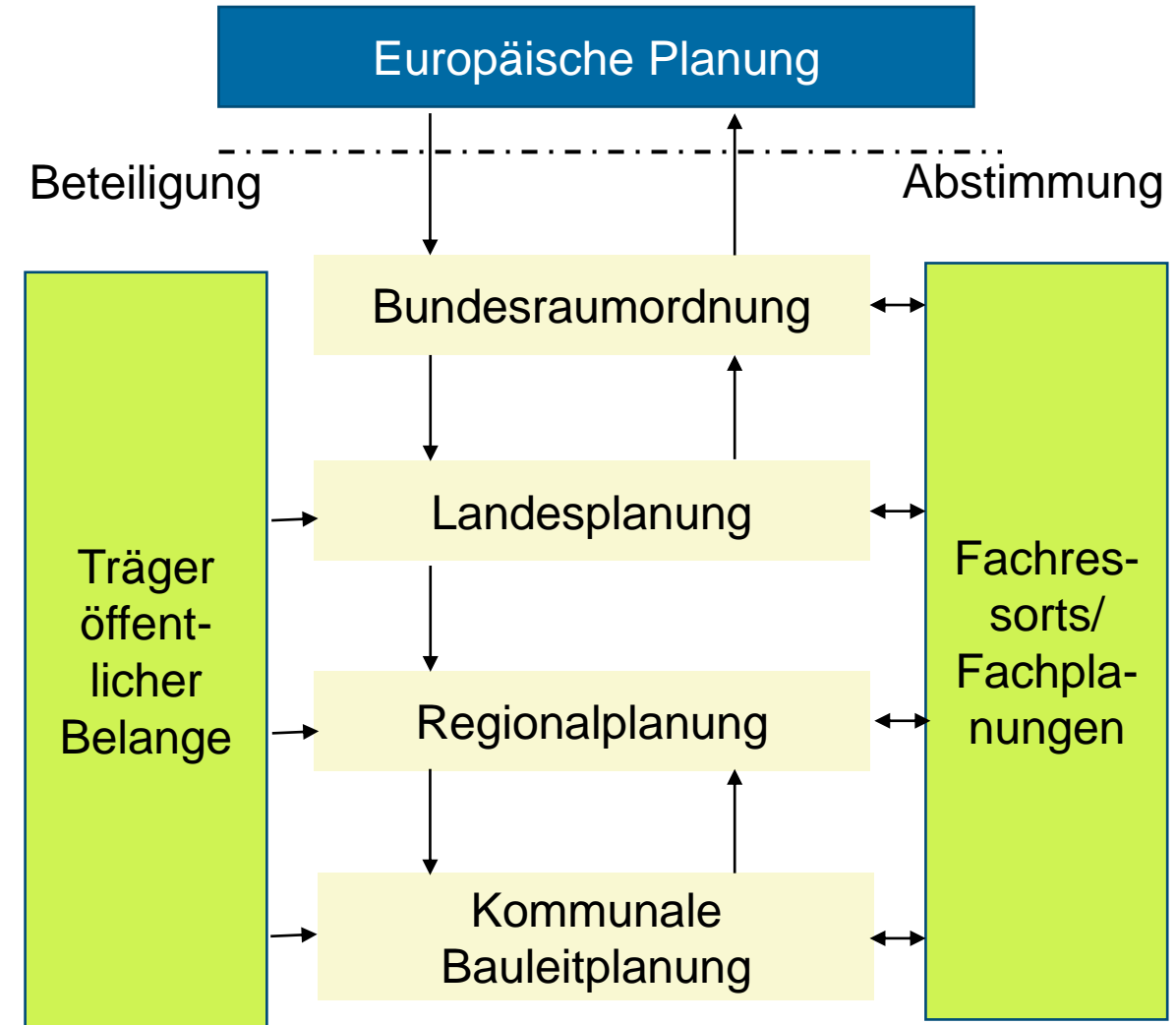
2. nehmen sie die  
Herausforderung an, dass  
Regionen komplex sind



Modellierung ökonomischer  
Potentiale unter ökologischen  
Bedingungen (insb.  
Klimawandel)

### 3. Das Projekt PlanTieFEn – Hintergrund

- Aktuell müssen in Baden-Württemberg mindestens 2% der Landes- und Regionalflächen für EE ausgewiesen werden, und davon bis 2025 bereits bis zu 1,8 % nur für Windkraft
  - Flächendruck erhöht sich
- Vielgestaltigkeit der regionalen kulturhistorischen Erfahrungen und sozioökonomischen Ausgangslagen nicht ausreichend berücksichtigt
- Engagement und Interesse ist lokal und regional am größten, ABER Gestaltungsmöglichkeiten geringer



### 3. Das Projekt PlanTieFEn – Ziele



**„Weiche“ Aspekte einbeziehen**  
gesellschaftliche, soziale, wirtschaftliche, kulturelle, historische, emotionale



**EE-Potenziale aufzeigen**  
Rollen und Strategien entwickeln



**Rechtliche Rahmenbedingungen prüfen**  
Unterschiede und Gemeinsamkeiten sowie mögliche Spielräume und Lücken identifizieren



**Beteiligung und Regulierung gestalten**  
Regionale Anforderungen formulieren, Formate und Empfehlungen entwickeln



**Praxisrelevanz, regionale Passung und Transfer**  
Zusammenarbeit mit (regionalen) Praxisakteuren, Netzwerkarbeit, Empfehlungen für die Politik, Praxis-Leitfaden

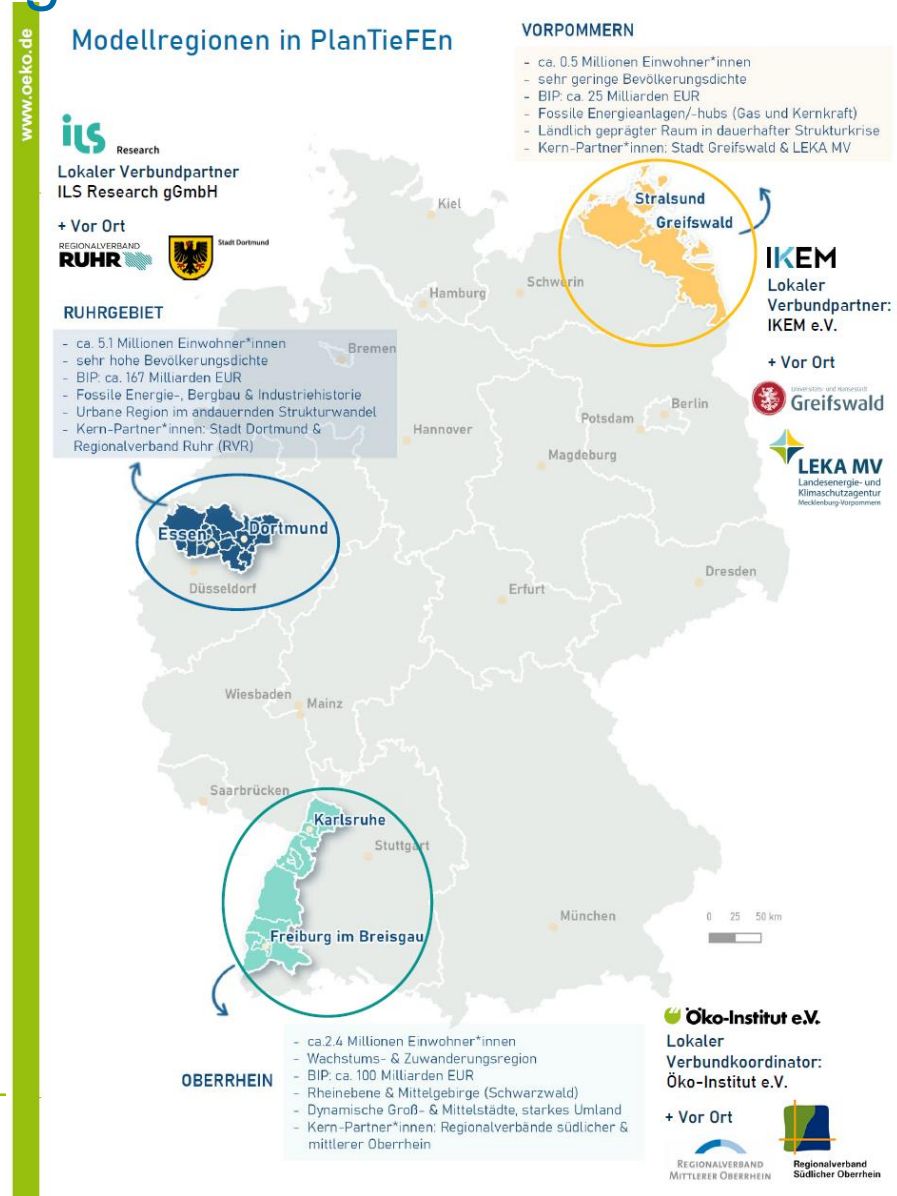
### 3. Das Projekt PlanTieFEn – Modellregionen

#### Auswahl von Fokusregionen in den Modellregionen:

1. möglichst repräsentative sozioräumliche/ - technische Teilräume innerhalb der drei Modellregionen
2. mit jeweils bis dato ungenutzten/ geeigneten Potenzialflächen

#### Fokusregionen:

Oberrhein/Hochschwarzwald: Feldberg, Lenzkirch, Schluchsee  
Ruhrgebiet: Kreis Unna, Dortmund  
Vorpommern: Behrenhoff, Dargelin, Dersekow und Süderholz



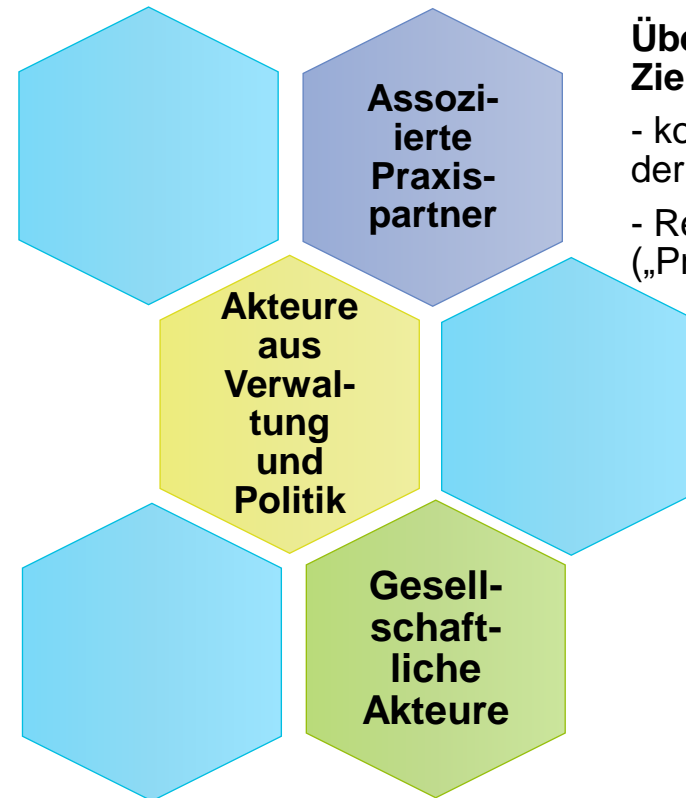


### 3. Das Projekt PlanTieFEn – Zusammenarbeit mit der Praxis



**In den partizipativen Planungslaboren, mit dem Ziel:**

- ein gemeinsames Verständnis der Region und deren Anforderungen an die Umsetzung der Energiewende und
- gemeinsam Beteiligungsformate und Empfehlungen zu entwickeln



**Über den gesamten Projektverlauf mit dem Ziel:**

- kontinuierliche Beratung und Unterstützung in der Durchführung sowie
- Reflexion der (Zwischen-)Ergebnisse („Praxischeck“)

## 3. Ziele und Ablauf des heutigen Workshops

### Heutige Ziele:

- Gemeinsames Verständnis davon entwickeln, wodurch die Region geprägt ist und
- regionale/lokale Anforderungen zur Umsetzung der Energiewende (u.a. Flächenausweisung) identifizieren.

### Was können wir leisten, was nicht?

- ✓ Wir möchten Sie konstruktiv beteiligen und Ihre Ideen und Wünsche in unsere Forschung und in Empfehlungen an die Planungspraxis und Politik integrieren.
- ✘ Wir können keine Flächen mit Ihnen für die Ausweisung festlegen, können gesetzliche Vorgaben nicht verändern und die Umsetzung nicht direkt beeinflussen.

## Agenda für heute

Zeit	Thema
16:30	Begrüßung und Vorstellungsrunde
16:40	Vorstellung des Projektes und Ablauf des Workshops
17:10	Gemeinsame Kartierung regionaler Identität und von Anforderungen (Co-Mapping)
18:10	Pause
18:25	Die Fokusregion Hochschwarzwald aus Sicht des Forschungsteams, inkl. Diskussion
19:30	Ende und Ausklang

## Methode: Gemeinsame Kartierung (Co-Mapping)

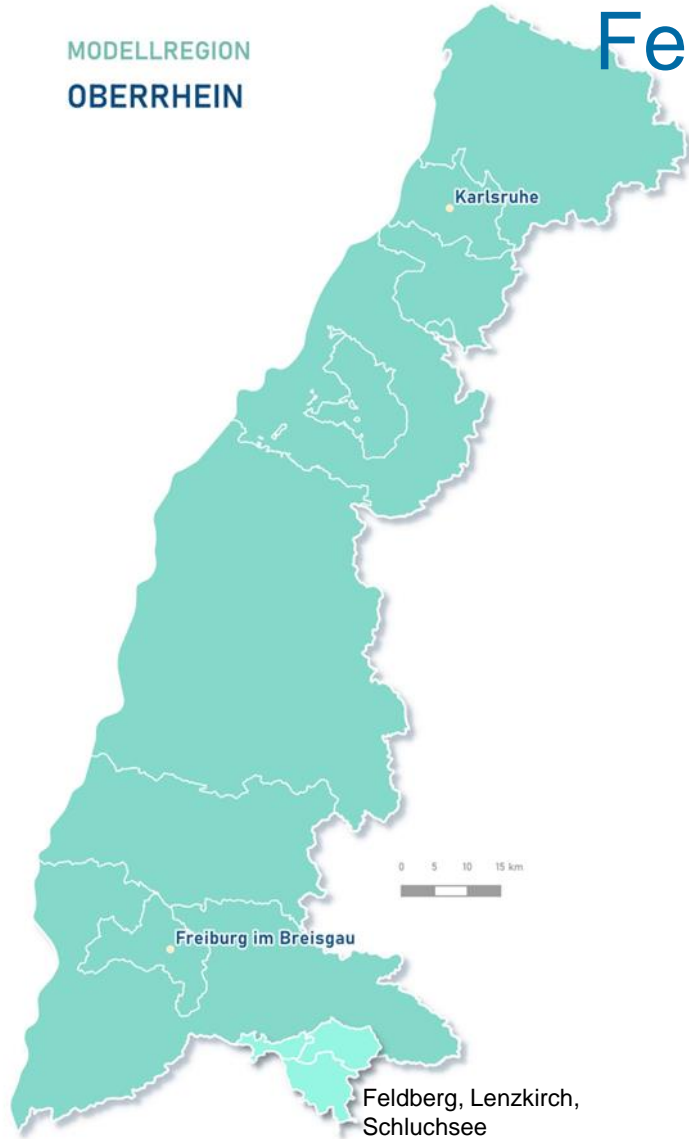
**Ziel:** Region kennenlernen, Transformationswissen identifizieren

**Methode:** Kartierung von emotional behafteten und Aktivitätsorten/-räumen in der Gemeinde und darüber hinaus

### Leitfragen:

1. Wo sind Ihre persönlichen landschaftlichen „Lieblingsorte“, welche Orte meiden Sie eher und warum?
2. Welche Orte sind aus Ihrer Sicht besonders wichtig für die Identität der Region bzw. prägend für die Region?
3. Welche Orte erscheinen für den Bau von Windkraftanlagen besonders geeignet?
4. Welche Orte sollten aus Ihrer Sicht für den Bau von EE/Windkraftanlagen „tabu“ sein?
5. Wie wünschen Sie sich die Planung und Umsetzung von Erneuerbaren Energien-Anlagen?

# Modellregion Oberrhein/Hochschwarzwald – Fokusregion Feldberg, Lenzkirch, Schluchsee



## Die Fokusregion Hochschwarzwald – regionale Identität

- Hohe regionale Identifikation über eine „intakte“ (Kultur“)Landschaft
- Bewaldete Berge, Weiden und Gemeinden (vornehmlich) in den Tälern mit traditionellem Schwarzwaldhaus als typische Kennzeichen
- Traditionelle Dorfgemeinschaft und Vereine von hoher Bedeutung
- Landschaftstourismus (Erholung, Sport und Genuss) als wichtiger Wirtschaftszweig
- Kultur-historische Aspekte, die bis heute prägen: kleinbäuerliche Landwirtschaft, Wasserkraft und Holzwirtschaft



© Klaus Hansen, [Link](#)

# Die Fokusregion Hochschwarzwald – Stärken der Region

In Bezug auf die Energiewende:

- Geeignete Flächen, ungenutzte Potenziale für Windkraft (im Vergleich zu z.B. der Oberrhein Tiefebene)
- Bewusstsein für die Notwendigkeit der Klimaanpassung (Wetterextreme, Trockenheit, Waldumbau)
- Gute sozioökonomische Lage
- Gemeinschaftssinn und Gemeinwohlorientierung (Vereinskultur, Ehrenamt)

## Die Fokusregion Hochschwarzwald – Schwächen der Region

In Bezug auf die Energiewende:

- Fokus auf Windenergie: Potenziale vorhanden, v.a. in Höhenlagen
- Wenig bis keine Potenziale für Freiflächen-Photovoltaik
- Wenige geeignete **kommunale** Flächen für Windenergie und PV-Anlagen
- Bisher kaum Erfahrung mit Erneuerbaren Energien-Anlagen
- Historischer Fokus auf Wasserkraft und forstwirtschaftliche Holzentnahme zur Energienutzung, aber hier: Potenziale ebenfalls weitgehend ausgeschöpft



# Die Fokusregion Hochschwarzwald – Herausforderungen der Region

In Bezug auf die Energiewende:

- Wichtiges Einzugsgebiet für die Trinkwasserversorgung
- Veränderung des Landschaftsbildes durch Erneuerbare Energien-Anlagen
- Mögliche Auswirkungen auf den Tourismus
- Gemeinwohlorientierung bei der Umsetzung der Energiewende sicherstellen vor dem Hintergrund weniger kommunaler Flächen
- Fehlende Informationen und personelle Ressourcen (Ausbau, Planung und Beteiligung)

# Die Fokusregion Hochschwarzwald – Chancen für die Region

In Bezug auf die Energiewende:

- Ausgestaltung eines ökologisch-orientierten, nachhaltigen Tourismus (Klimaneutralität, Landschaftspflege und -erhalt, Erholung)
  - Bsp. Freiamt oder Wildpoldsried, Bayern
- Neue Wertschöpfungsmodelle für Kommunen und Bürger\*innen (z.B. Bürgerenergie, Stiftungen) und Standortvorteile für Industrie
  - Bsp. Finanzierung von Daseinsvorsorge und sozialer Infrastruktur (z.B. Kinderbetreuung, Sport- und Freizeitangebote)
  - Bsp. Ansiedlung bzw. Erhalt von klimaneutraler Industrie (z.B. Northvolt in Dithmarschen, Schleswig-Holstein)
- Gemeinwohlorientierung mit Zukunftsfähigkeit verbinden (z.B. regionale EE-Branchen auf- und ausbauen anknüpfend an Handwerker\*innentradition)
- Energielieferant für süddeutsche Verbrauchszentren

## Zusammenfassung und Ausblick

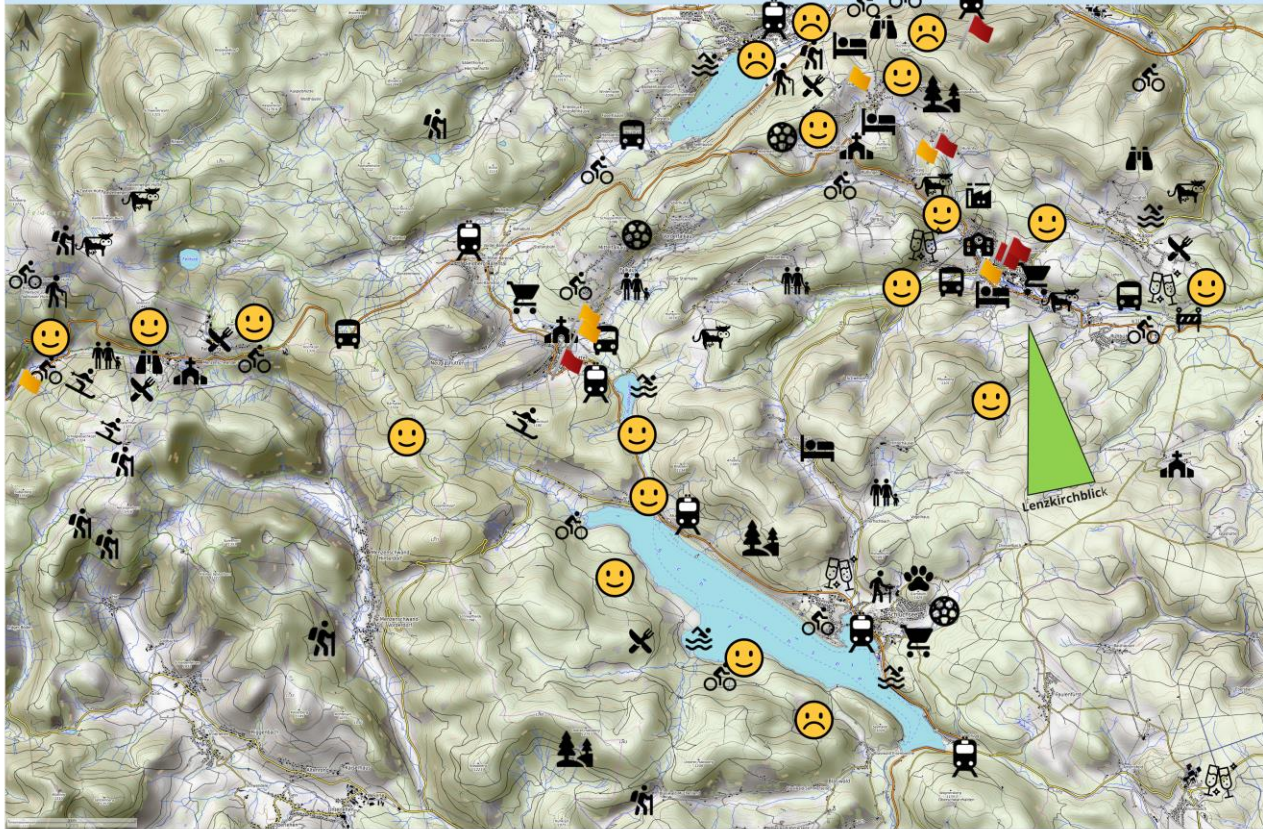
## Was nehmen wir von heute mit?

- Beteiligung und Teilhabe für Gemeinden und Bürger\*innen schaffen (Flächenpooling und ähnliche Modelle entwickeln), Information und Kommunikation zwischen Gemeinden
- Wasser-/Waldnutzung nachhaltig gestalten (Forstumbau, ökologisch)
- EE-Technologien verknüpft betrachten, auch Wasserspeicherung
- Unterschiedliche Betroffenheiten berücksichtigen (z.B. Schluchsee als besonders stark von landschaftlicher Veränderung betroffen, junge Generation einbinden)
- Lokale Perspektiven beachten (Blick SW-Ausrichtung), ortsnahe Höhenrücken sind besonders schützenswert
- Kaum gemiedene Orte (kaum Industrie)
- Freiflächen-PV als wichtiges Thema

# Ergebnisse vom Co-Mapping (1)

## Station 1: Co-Mapping von wichtigen Orten (Lieblingssorte und Landschaftsmarker)

### Fokusregion Hochschwarzwald



Erstellt mit MapOSMatic/OCyMap am 17. April 2024.  
Map style: OpenStreetMap (Open by Stefan Erhardt). Compass rose: Scale bar.  
Data source: Kartendienste © 2024 OpenStreetMap.org und Mitwirkende (siehe http://open.org/copyright)

Aussichtspunkt	Hotel/ Unterkunft	Wohnort (rot) Arbeitsort (gelb)
Gastronomie	Wildtierer/ Jagd	Vieh/ Weidefläche
Schwimmen	Skifahren/-gebiet	Veranstaltungsort
Auto/ Parkplatz	Bus/ ÖPNV	Industrie/ Energie
Rad/ E-Bike	Zug/ Bahnhof	Bergbau
Land- & Weinwirtschaft	Naturfläche/Wald	Baustelle/ Sperrung
Schule/Bildung	Kirche/Gemeinde	Wichtige Orte (+)
Familie	Senioren-Angebote	Gemiedene Orte (-)
Spazieren/Wandern	Spiel/Sport/Freizeit	Positive Veränderung
Einkauf/ tägl. Bedarf	Arbeit/ Gewerbe	Negative Veränderung

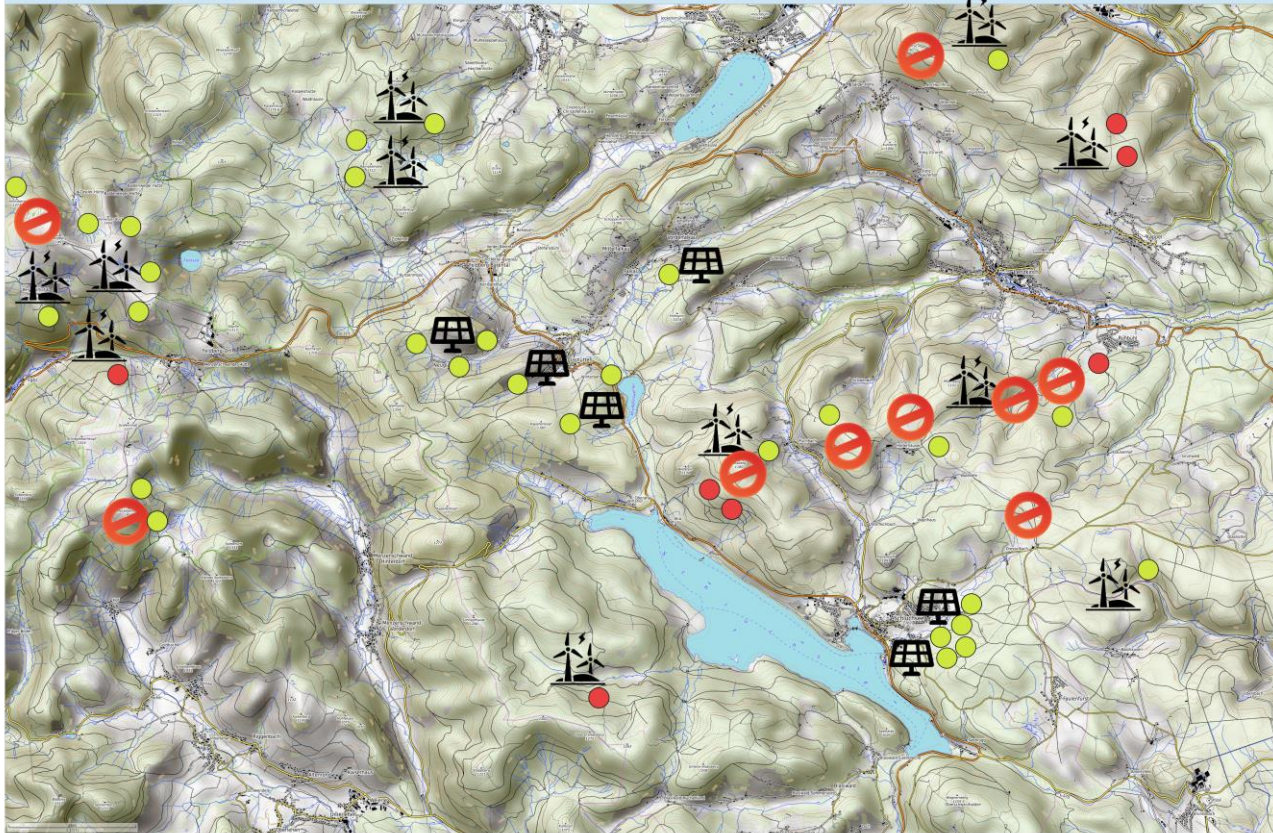
### Leitfragen:

- Wo sind Ihre persönlichen landschaftlichen „Lieblingssorte“, welche Orte meiden Sie eher und warum?
- Welche Orte sind aus Ihrer Sicht besonders wichtig für die Identität der Region bzw. prägend für die Region?

# Ergebnisse vom Co-Mapping (2)

## Station 2: Co-Mapping von Standorten für EE-Anlagen

### Fokusregion Hochschwarzwald



### Leitfragen:

- Welche Orte erscheinen für den Bau von Windkraftanlagen besonders geeignet?
- Welche Orte sollten aus Ihrer Sicht für den Bau von EE/Windkraftanlagen „tabu“ sein?

# Ergebnisse vom Co-Mapping (3)

**Station 3: "Wünsche für EE-Planung & -Umsetzung"**

**Legende:**  
● Zustimmung  
● Ablehnung

Wie wünschen Sie sich die Planung und Umsetzung von Erneuerbaren Energien-Anlagen?

- => Mobilitätswende vor Ort realisieren (als Benefit) ●
- => Kommunikation zw. Gemeinden => Benefits gem. entwickeln ●
- => nicht auf Flächen, sondern nach Leistung orientiert ● ●
- => Dach-PV als wichtiges Thema
- => finanzielle Beteiligung ●
- => Gemeindeflächen für EE (Problem: viele Flächen in Privatbesitz) ●
- => Gesetzgebung vereinfachen: weniger Bürokratie z.B. bezüglich Mieterstrom ●
- => echte Bürgerbeteiligung -> Mit Menschen vor Ort ins Gespräch kommen (Termine Frühzeitig, Informationen zugänglich gemacht werden, etc.) ●
- => Information z.B. über Grundlasttauglichkeit
  - > über Förderungen, welche Energieformen etc.
  - > z.B. Energieberatung (Vorstellung aller Möglichkeiten, Fragerunde...) ●
- => Wasser aus Lenzkirch für Energieerzeugung (im Schluchsee) ●
  - > gleichzeitig Hochwassergefahr
  - > Problem: Trockenheit
- => Betroffenheit junge Generation ●
- => Forstbetriebsgutachten identifizieren auch Standorte für PV-Anlagen
  - > sollten geprüft werden (Waldumbau) ●
  - > Herausforderung: Wald muss wirtschaftlich sein <-> ökolog. Waldnutzung ●  
(Biodiversität, "Wald sich selbst überlassen")
- => Industrie vs. Haushalte (unterschiedl. Investitionszyklen)
  - > Anreizsystem schaffen für einheitl. Investitionen für ganzheitliche Lösungen (z.B. bezgl. Nahwärmeversorgung)
- => Gemeinwohlorientierung (Flächenpooling) => alle Flächen rein (Gesetzgebung!) ● ● ●
- => Energiespeicheroptionen ebenfalls berücksichtigen und verschied. EE- Optionen verknüpfen
  - > Ahdorf? ● ●
- => Betroffenheit in Schluchsee am größten

**Leitfrage:**

- Wie wünschen Sie sich die Planung und Umsetzung von Erneuerbaren Energien-Anlagen?

## Erste Hinweise für eine Zukunftsvision im Hochschwarzwald



- Woher kommen wir als Region?,
- Wo stehen wir als Region aktuell?,
- Wo möchten wir als Region in Zukunft hin?

Erstes vorläufiges Zukunftsbild:

Ländliche Tourismusregion als „regenerativer Energiewald“ ?



## Wie geht es weiter?

- Kurzdokumentation zur Ergebnissicherung
- Erstellung und Veröffentlichung eines Steckbriefs: „Der Hochschwarzwald und die Energiewende“ (Arbeitstitel)
- Fortführung des partizipativen Planungslabors
  - **Nächster Termin (online) am 10.10.2024, voraussichtlich von 16:00 bis 18:00 Uhr**
  - Reflexion der regionalen Anforderungen vor dem Hintergrund der aktuellen Planung
- Ideen für wünschenswerte Formen der Beteiligung
- Entwicklung einer Energie-/Zukunftsvision

Weitere Informationen unter: [www.plantiefen.de](http://www.plantiefen.de)

**Vielen Dank für Ihre Teilnahme!**

Für Rückfragen: [m.mbah@oeko.de](mailto:m.mbah@oeko.de) oder [r.kelly@oeko.de](mailto:r.kelly@oeko.de)